

**Ihre FDP-Fraktion.**  
Denn Themen brauchen Köpfe.

Freiheit für Schleswig-Holstein

**FDP**

„Unter der rot-grünen Regierung hat sich die Umweltbürokratie erheblich ausgebreitet. Die FDP-Fraktion hat daher stets die Verschlinkung der Umweltverwaltung gefordert.“

**Günther Hildebrand, MdL**, umweltpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion SH

[www.fdp-sh.de](http://www.fdp-sh.de)

**FDP**



**Günther Hildebrand, MdL**  
umweltpolitischer Sprecher  
der FDP-Landtagsfraktion SH

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Tel.: 0431/988-1530  
Fax: 0431/988-1495

E-Mail:  
[guenther.hildebrand@fdp.ltsh.de](mailto:guenther.hildebrand@fdp.ltsh.de)

**Joachim Behm, MdL**  
stv. umweltpolitischer Sprecher  
der FDP-Landtagsfraktion SH

Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Tel.: 0431/988-1533  
Fax: 0431/988-1495

E-Mail:  
[joachim.behm@fdp.ltsh.de](mailto:joachim.behm@fdp.ltsh.de)

**Umweltpolitik mit Augenmaß –  
Naturschutz ohne Ideologie.**

Herausgeber:  
FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel  
Telefon: 0431/988-1480, Telefax: 0431/988-1495  
E-Mail: [info@fdp.ltsh.de](mailto:info@fdp.ltsh.de)



Diese Druckschrift ist eine Information über die parlamentarische Arbeit der FDP-Landtagsfraktion Schleswig-Holstein und darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.



## Umweltpolitik mit Augenmaß – Naturschutz ohne Ideologie.

### Für einen Naturschutz mit den Menschen.

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist unser Ziel. Viele Menschen sind heute privat oder in Verbänden des Umweltschutzes tätig. Insbesondere dem privaten Naturschutz kommt nach Auffassung der FDP-Fraktion eine besondere Bedeutung zu. Er ist in vielerlei Hinsicht effektiver und flexibler, als ein Naturschutz, der durch gesetzliche Ge- und Verbote die Bevölkerung zu bestimmten Handlungsweisen gängelt.

Wir sind gegen einen Naturschutz:

- der ideologischen Wettbewerbe (Stichwort: Umweltranking);
- der zur gezielten Verhinderung von Wachstum und Wohlstand genutzt wird;
- der den privaten Naturschutz durch ordnungsrechtliche Maßnahmen noch behindert.

Die deutschen Umweltstandards zählen zu den höchsten weltweit. Inzwischen stößt die Durchsetzung immer neuer und immer höherer Auflagen an ihre Grenzen. Bürgerinnen und

## Noch Fragen?

Unsere Abgeordneten helfen Ihnen gern weiter.

aufstellen, um den Vogelarten gute Voraussetzungen zur Erweiterung der Population zu geben, damit rechnen müssen, dass ihr Betrieb zum Dank als Schutzgebiet ausgewiesen wird. Für den Vogelschutz auf Eiderstedt und die dort vormals im Naturschutz engagierten Landwirte ist es effektiver, das private Engagement für die Umwelt zu stärken. Dafür stehen wir.

### Umweltbürokratie verschlanken!

Unter der rot-grünen Regierung hat sich die Umweltbürokratie erheblich ausgebreitet. Die

Verlagerung von Aufgaben (Beispiel EU-Wasserrahmenrichtlinie) auf die kommunale Ebene befürwortet.

### Rote Listen

Für die fachliche Naturschutzarbeit sind die "Roten Listen der Tier- und Pflanzenarten" ein wichtiges Hilfsmittel. Sie sind Grundlage für die Auswahl von Schutzgebieten. Die FDP will diese Listen mit besonderer Sorgfalt und ohne Ideologie überarbeiten. Dies hat unter Benennung eines räumlichen Geltungsbereiches und



„Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist unser Ziel. Die FDP-Fraktion steht für einen Naturschutz, der das gesellschaftliche Verständnis für Naturschutzmaßnahmen fördert.“

„Wir sind gegen einen Naturschutz, der zur gezielten Verhinderung von Wachstum und Wohlstand genutzt wird.“

Die FDP-Fraktion steht für einen Naturschutz:

- der das private Engagement für den Naturschutz belohnt,
- der durch Aufklärung der Bevölkerung die Vielfalt der Natur näher bringt,
- der das gesellschaftliche Verständnis für Naturschutzmaßnahmen fördert.

Bürger sowie Unternehmen fühlen sich schikaniert, weil rot-grün das notwendige Augenmaß verloren hat.

### Vogelschutzgebiete auf Eiderstedt - wie man es nicht macht.

Es kann nicht sein, dass Landwirte, die auf der Halbinsel Eiderstedt Nisthilfen für Vogelarten

Folgen hiervon haben die Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein bei der Benennung der Natura-2000-Gebiete eindrucksvoll erfahren. Selbst ein ALDI-Markt wurde zwischenzeitlich zum Schutzgebiet erklärt.

Die FDP hat daher stets auch die Verschlinkung der Umweltverwaltung und eine größere

unter Anwendung der Kriterien der International Union for the Conservation of Nature zu geschehen. Im Land werden Rote Listen veröffentlicht, bei denen keine systematische, landesweite Erhebung der entsprechenden Daten stattgefunden hat. Die Gefährdung von Arten in bestimmten Bereichen steht also objektiv nicht fest und kann deshalb auch keine Basis für eine Schutzgebietsausweisung sein.